

Woran der Lehrermangel wirklich liegt

Beitrag von „CatelynStark“ vom 22. Mai 2021 11:08

Ich glaube, dass Angst vor Mathe (und vorm Mathestudium) da eine große Rolle spielt. Aber auch Probleme mit Frustration. Viele Abiturient:innen sind es nun mal gewohnt hauptsächlich gute Noten zu bekommen. Das ist in Mathe nicht mehr unbedingt der Fall. Ich hatte am Wirtschaftsgymnasium Mathe GK und habe das Studium für Gym/Ges gepackt. Ich hatte in der Schule KEINE analytische Geometrie, wusste also nicht mal, was ein Vektor ist. Mit viel, viel Anstrengung hat das aber geklappt. Ja, ich bin einmal durch Stochastik gefallen (hatte ich in der Schule auch nicht, wusste nicht, was eine Zufallsvariable ist), aber sonst überall beim ersten Mal durchgekommen. Das liegt daran, dass ich einfach fleißig war. Ich habe teilweise 14 Stunden am Tag nur Mathe gemacht, davor darf man nicht zurückschrecken. Hab mir einen Job gesucht, wo ich auf der Arbeit nebenbei lernen konnte.

Ein Problem nicht nur in Mathe ist sicher, dass man als Studierende:r nicht unbedingt sieht, was man aus dem Studium als Hintergrundwissen wirklich in der Schule sieht und daher natürlich auch frustriert/enttäuscht etc. ist. Man kann aus meiner Sicht aber nicht ein Studium abspecken, nur um mehr Lehrer:innen für das Fach zu bekommen. Vielleicht geht das zu einem gewissen Grad, aber man braucht ja schon eine fachwissenschaftliche Ausbildung (ja, es hilft mir im Englischunterricht indirekt weiter, dass ich ein Seminar zu den Canterbury Tales belegt habe.)